

Rhp. 62-2 I

h. 10.



Trendelenburg Aristoteles.

1
Hli.

I. 1. 1. Ἀρχὴν principium 40 la.

est, a quo quis proficiscitur,
principium unde movetur.

— Πόθεν ad naturam
corpori communem, πόθεν
ad absolutam animi vim
a corpore remotam trahi
potest.

— Si συμπεσύνου incertis
finibus latitium "accidere"
valet, τὰ συμπεσύνουτα
ita sunt composita,
ut in iis quae eveniunt,
modo casum urgeant,
modo casu relicto

in mora eveniendi vi
subsistant. Illa portenta
sunt et quasi casu nata,
haec facta et ipsa naturae
lege orta. Metaph. Δ 30 p. 100 Bruni.

Συμπεσύνους δέονται οἱ
ὑπάρχοντες καὶ ἀδυνατοί
εἶναι, οὐ μόνον οὐτ' ἐξ
αἰτίας οὐτ' ἀπορίας —

δέονται δὲ καὶ ἐκ τῆς συμπεσύνου,

οἷον ὅσα διαφέρει ἐκείνου,
καὶ αὐτὴ καὶ ἐν τῇ
νοῦ αὐτῶν, ὅσοι τῇ σφαιρῇ
τὸ δύο ὁρᾷ ἔχειν. -

— ὁ δὲ οὐτὸν, et
animam et corpus
complectitur.

12. Τὸ τί ἦν εἶναι, si ~~40~~
universe explicatur, defi-
nitis, Determinatio est,
ita quidem, ut, quidquid
vel materiam spectat
vel alia Deum inter-
posita notione (κατὰ
συμβολήν) accedit, exclu-
dat. — Τὸ τί ἦν εἶναι ad
eorum naturam acce-
dit, quae universe di-
cuntur (κατὰ δόξαν). -

In τὸ τί ἦν εἶναι etiam
τὸ συμβολήντα cadunt.
15. Sicut ἡγεμονία (inductio)
a singulis ad communia
colligenda procedit,
ita ἡ ἀποδείξις e commun-
ibus singula (κατὰ συμ-
βολήν) repetit.

20. Διαίρεσις = divisio
Platonis est, disimulando
et dividendo verum
exquirere. Anal. pr. I. 31, 1. 1. 1.
ἵνα γὰρ ἡ Διαίρεσις οἷον
ἀποδείξις οὐκ ἀποδείξις. ὁ μὲν γὰρ
ἵνα δὲ εἴη, ἀποδείξις, οὐκ ἀπο-
δείξις δ' αἰεὶ τὸ τῷ
ἔργῳ.

26. Δύναμις et εἰσέπραξις
sive εἰσέπραξις in eo posita
sunt, quod vel fieri
potest, vel re vera fit.
(Möglichkeit, Wirklichkeit.)
ita enim, ut Δύναμις non
cogitatione fingatur, sed
ad ipsam rei naturam
reperatur. Δύναμις non
illa est veri similitudo,
quam mentis agitatione
assequaris, sed rei facultas,
quatenus ipsis rei condi-
tionibus continetur;
εἰσέπραξις has condiciones,
hanc rei facultatem ad
ipsius rei veritatem extollit,
ut e Δύναμις nascatur et
Δύναμις quasi consumatur et
absolvatur.

Εντελέχεια ita a Σοφιστ
differt, ut Σοφιστὴν et
ad rem et ad finem
vehat suum. - Εντελέχεια
magis ipsum rei actum,
Εντελέχεια statum ex
actu exortum significat. (T. 294)

402b.1 ἁπλοῦς unaquaque

402b.15. ἁπλοῦς. Met.

110p. 101 Br. Ἀντιψύχων
δύεται ἀντιφύου καὶ
ταραχῆ καὶ τὰ πρὸς τὴν
καὶ στερηοῦ καὶ ἑξέως
καὶ ἑξ ὧν καὶ εἰς ἑξ ὧν.

Ex quibus hoc loco sole
τὰ πρὸς τὴν conveniunt.

403a. 3. Quidquid animo
accidit, πᾶν διὰ δύναμιν.

94472510 403a8

687W 403a 19
ΕΥΕΚΑ

Cap II.

Judem wir unsere Untersuchungen
über die Seele aufstellen, so müssen wir zugleich, da
(wobei wir uns zugleich in wir uns in großer Verlegenheit befinden... klar werden soll)
großer Verlegenheit befinden...
betreffs der Fragen, die die Meinungen unserer
uns im Verlaufe der Unter. Vorgänge se
suchung klar werden sollen)
müssen wir die Meinun-
gen unserer Vorgänge
vergleichend zusammen-
stellen, welche uns etwas
über sie berichtet haben,
um ^{ihre} ~~das~~ ^{hervorzuheben} ^{Amichte}
zu acceptieren, das aber,
was wir in ihren Worten
unpassendes finden, uns
fern zu halten. Als
Ausgangspunkt der Unter-
suchung müssen wir also
feststellen, was ihr in
Gemäßheit ihrer Natur
vor allem zu kommt.
Das Besetzte scheint sich
nun vom Unbesetzten
hauptsächl. in zwei Punkten
zu unterscheiden: erstens

durch die Fähigkeit der
Bewegung und durch
die (der) Wahrnehmung
das Bewegen u. Wahrnehmen.
Schon von unseren Vorgängern
sind uns diese zwei ^{eingefasste} ^{Empfindung} Ansichten
betreffs der Seele
überliefert worden. Einige
sagen nämlich, daß die
Seele hauptsächlich und
in erster Linie ^{der Bewegung} ~~Bewegung~~
sei. Zudem sie ^{nimmt} ^{Annahmen} ^{Annahmen}
daß etwas, das nicht
sich selbst nicht selbst
bewegt, selbst nicht
im Stande sei, etwas
anderes in Bewegung
zu bewegen, so sahen
sie die Seele als zu
den ^{nicht} beweglichen und
bewegenden Dingen
gehörend an. (Deshalb) In diesem Sinne
sagt Demokrit, sie
sei gewissermaßen eine
Art Feuer und Wärme;
während nämlich die Gestalten
und Atome unbestimmt sind) (die Gestalten der anderen
Atome)
Von den in zahlloser Menge
bestehenden Gestalten u. Atomen

4.
so nennt er ^{das} Feuer u. die die kugelförmigen Feuer
Seele kugelförmig, nach wie z.B. die Seele
ist ~~der~~ in der Luft sichtbaren
dasogenannten (Haarstrahlen) Sonnenstrahlen
(ἑσμάτα) in der Luft,
welche in der durch eine
Öffnung einfallenden
Strahlen sichtbar werden;
die allgemeine zerstreute
Masse derselben nennt + soll nicht auf ^{εἰσπορευτῆς} ^{beziehen}
er die Grundstoffe der
ganzen Natur. Ähnlich
sah auch Lenkippus
die Sache an, indem
er die kugelförmigen
unter diesen Grundstoffen
für die Seele hält,
weil sie eben im Stande
sind ihre so geartete
Gestalt überall ^{am besten} durchzu-
zwingen und & alles
andere sich in Bewegung
so wie sich selbst zu
bewegen. Dabei setzen
sie voraus, daß die Seele
es sei, die den lebenden
Wesen die Bewegung verleiht.

5
Deshalb lasse ich auch
das Leben als Atmung
definieren. Zudem nämlich
das, was die Körper
umgibt, sie zusammen-
presst, sind diejenigen
von den Gestalten welche
den lebenden Wesen
Bewegung verleihen, das
sie niemals still stehen,
aufliegt, so wird dem
abgeholfen durch die
bei der Atmung von außen
eintrömenden Gestalten
dieser Art. denn indem
sie das Zusammenpressen
(Concentrierende) und
(Comprimierende) ~~abhalten~~
verhindern sie, dass
die in den lebenden
Wesen vorhandenen
Gestalten ausgetrieben
werden. Die Wesen leben
nun so lange, als sie
diese Function ausüben
im Stande sind. Auch
die aus der pythagoräischen

Zusammenpressende
Harmonien.

Schule hervorgegangene
Meinung scheint dieselbe
Bedeutung zu haben. Einige
Mitglieder derselben sagen
nämlich, daß die in
der Luft schwebenden (Teilchen) / (Harmonien) ^{Seele}
die Seele seien, andere
halten das diese Bewegende
für (dieselbe). In Bezug
auf dieselben findet sich
eine Stelle, die erklärt,
warum sie beständig als
bewegt erscheinen, auch
dann, wenn $\times$ vollkommene
Windstille herrscht. Auf
dieselbe Stelle beziehen
sich auch diejenigen, welche
sagen, dass das, was sich
selbst bewegt, die Seele
sei. diese alle scheinen
nämlich die Bewegung
als das für die Seele am
vorzüglichsten charaktē-
ristische zu halten und
zu meinen, daß einerseits
alles andere durch die Seele,
dieses aber durch sich selbst

In demselben Resultat
gekommen sind die Pythagoräer

6
bewegt werde, weil sie
nichts für bewegend
ansahen, was sich nicht
selbst bewegt. In ähnli-
cher Weise definiert
Anaxagoras die Seele
als das Bewegende,
und wenn ^{auch} jemand anderes
den Ausspruch gethan
hat, dass der Verstand
(νοῦς) ^{der Weltall (τοῦ παντός)} alles in Bewegung
gesetzt hat, so meint
er damit doch nicht ganz
das nämliche wie
Demokritos. Dieser
identifiziert ^{nämlich} einfach
Seele und Verstand.
nach ihm ist wahr
nur das Erkennende
(sinnlich wahrnehmbar);
deshalb habe auch
Homer sehr passend
gesagt: Hektor lag
da ^{berüßtes}. Er gebraucht
also nicht den Verstand
sondern als eine auf die
(Erkenntnis der) Wahrheit

atzielende Fähigkeit,
sondern identifiziert
Verstand und Seele.
Anaxagoras dagegen
spricht sich hierüber
nicht so deutlich aus;
Denn an vielen Stellen 404b
spricht er vom Verstand
als dem Grunde des
(Richtigen und Habens),
an anderen hingegen
hält er ihn für iden-
tisch mit der Seele.
Er finde sich nämlich
allen lebenden Wesen,
Den Kleinen wie Den
großen, den edlen, wie
den unedlen.
Der mit Beziehung
auf die Vernunft so
genannte Verstand ist
hingegen nicht allen
Lebewesen, nicht einmal
allen Menschen ^{eigen-} gemein.
Diejenigen, welche sich
mit dem ^{daß} ^{daß das} Besetzen als
etwas sich bewege, beschäftigen,

diese nahmen als das
vorzugsweise Bewegliche
die Seele an; diejenigen
hingegen, welche sich
Rückrichtnahmen auf das
Erkennen und Wahrnehmen,
diese führen die Seele als
Prinzipien an, und zwar
nehmen einige eine Viel-
heit dieses Prinzipien an,
andere ein einziges, wie z.
B. Empedokles, welcher sagt
in Metaph. 1, 26 v. 10-15

20
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

408a7 beginnt kein neues Argument.
Seele ist eine Harmonie

Gegengründe. 1) 407b32-34

2) 407b34-408a

3) 408a-408a5

4) 408a5-408a18

5) 408a18-408a28

Thomas Aquin. II. Buch.

412a6ff. Substantia dividitur
in materiam et formam et com-
positum.

413a11 Postquam philosophus
provenit definitivum animae,
hic intendit demonstrare
ipsam. Primo dicit, de
quo est intentus, secundo
prosequitur intentum (ibi: *disponitur* 413a20)

413b.11 Nunc inquit Philo-
sophus, qualiter principia
vivendi secundum diversa
genera vitae se habent
ad animam et invicem. - 414a28

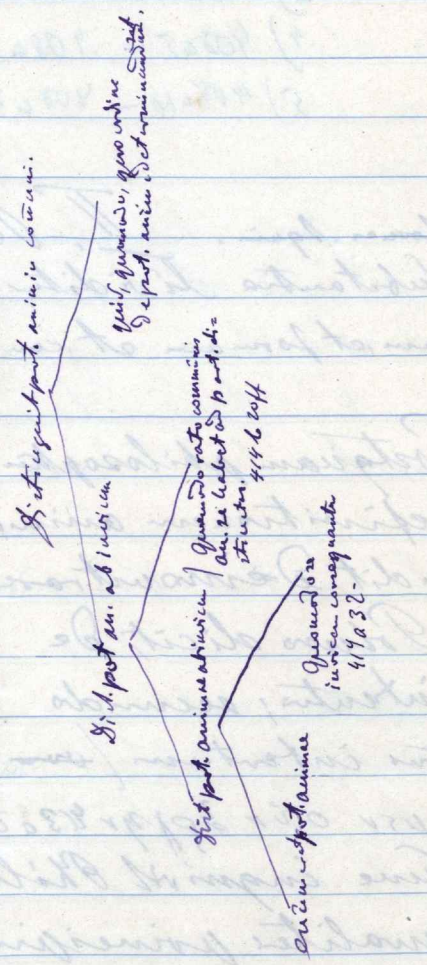
413b.22 Phantasia nihil
aliud est, quam motus factus
a sensu secundum actum,
ut infra dicitur. (429a7)

414a 29. Postquam Ar. defini-
vit animam in comuni,
nunc accedit ad determi-
nandum de partibus
eius. ... Dividitur haec
pars in duas. I. Determi-
nat de potentia animi
in comuni, distinguen-
do eas ab invicem. In
secunda Determinat de
singulis earum.

414b 2 Appetituum dividitur in
414b tria: 1) Desiderium, quod
est secundum vim concupiscibilem,
2) Iras quae est secundum vim
irascibilem, & qui duo appetitus
pertinent ad partem sensitivam,
& sequuntur enim apprehensionem
sensu 3) Voluntatem, quod est
appetitus intellectivus, con-
sequens sc. apprehensionem
intellectus.

414b. 19. substantiae separatae et
corpora coelestia, si tamen
sunt animata.

414b. 20 Sicuti inter figuras
non est aliqua figura, quae

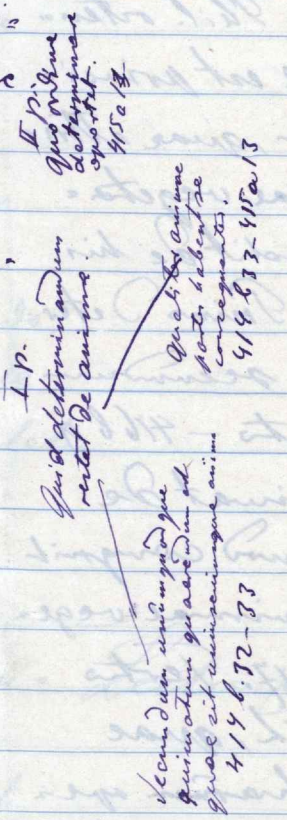


sit praeter triangulum
et alias species consequen-
tes, utpote quae sit communis
omnium figurarum, ita
nec in proposito est aliqua
anima, quasi separata existens
praeter omnes praedictas
partes

414b. 32. ... Phil. ostendit, Lectus II
quid alio modo determi-
nandum sit et quo ordine
415a 9. $\tau\omega\rho\phi\delta\alpha\sigma\tau\omega\rho$. Hoc
autem dicit, ut se praece-
ret se a substantiis sepa-
ratis at a corporibus
coelestibus, si sunt
animata.

415a 20 $\alpha\epsilon\tau\epsilon\rho\iota\kappa\iota\mu\epsilon\tau\alpha$ obij opposita
id est objecta. Objecta autem
sunt sicut alimentum respectu
vegetativi, et sensibile respectu
sensu et intelligibile respectu
intellectus.

415a 22... Philosophus... hic Lectus VIII.
secundum praetaratum ordinem
de iis (an. potentiis) determinat,
415b 28 Superius ostendit Phil. Lectus VIII.



quod opera, quae attribuntur
potentiae vegetativae, sunt
ab anima; nunc excludit
quosdam errores contra deter-
minatam veritatem... Duo
errores... removet (I. 415b28ff) X.

416a9.

416a1. Reprobat praedictam
opinionem dupliciter

416a19 Postquam Phil. ostendit Lectus IX.

dit, quod anima est principium
operationum, quae attri-
buntur potentiae vegeta-
tivae, hic intendit de his
determinare. --- Primo Deter-

minat de objecto secundum
se scilicet de alimentis - 416b9

Secundo determinat de
eo, secundum quod congruit
operationibus animae vege-
tativae - 416b17. Tertio
potentias definit, quae
sunt principia harum ope-
rationum

416b.33. Philosophus hic Lectus X.
incipit determinare de
parte sensitiva. Et dividitur

9
in partes duas. In prima
his determinat de eo, quod
apparet in hac parte, scili-
cet de sensibus exterioribus.
in secunda determinat de
eo, quod latet in parte sen-
sitiva.

417a1-2. ἐπεὶ ἡ φύσις καὶ in libro
de generatione, ubi determi-
navit de actione et passione
in communi. Dicitur est
enim ibi, quod id, quod
patitur, a principio, alium
patitur, est contrarium
agenti, sed in fine, quando
iam est passum, est simile.
Agens enim agendo assimilatur
sibi patiens.

417a17 ἐπεὶ ἐστὶν in
tertio physicorum.

417a21 Postquam Phil. ostendit Lectus XI
dit, sensum esse in potentia
et in actu, et nunc intendit
ostendere, quomodo educatur
de potentia in actum.

417a30. Dicit, quod, cum ambo
primi sint scientes secundum

potentiam, et id, quod est
in potentia, reducat in
actum; alio modo aliquid
reducitur in actum de poten-
tia prima, et aliter de
secunda. Nam quod est
in potentia primo modo,
reducitur in actum quasi
alteratum per doctrinam,
et motus ab aliquo alio
existente in actu, sicut
a magistro; et multoties
talis mutatio est e
contrario habitu. Quod
ideo dicit, quod quia
cum aliquis reducitur
de potentia prima in
actum, ex ignorante fit
sciens.

417b.16. Philosophus.... quod. Lectus XII.
dixerat de intellectu,
ad adaptat ad sensum.... Con-
siderandum est igitur, ergo...
quod sicut in scientia est
Duplex potentia et Duplex
actus, ita est et circa
sensum.

418a.7 Postquam Ph. ostendit, Lectus XIII.
quomodo se habet sensus ad
sensibile, incipit determi-
nare de sensibili et sensu.

418a.26... Ph. hic determinat Lectus XIV.
de propriis sensibilibus
secundum unumquemque
sensum; et ~~primo de pro~~

418a.30. Color est visibile
secundum se, "non ratione,"

id est non ita, ut quod visibile
ponatur in eius definitione,
sed quia in se ipso habet
causam, ut sit visibile,
sicut subiectum in se ipso
habet causam propriae
passivis. Quod probat per
hoc, quod omnis color est
motus diaphani secundum
actum. Diaphanum est idem,
quod transparent, ut aer vel
aqua; et hoc habet color
de sui natura, quod possit
movere diaphanum in actu.

Ex hoc autem, quod movet dia-
phanum in actu, est visibile;
unde sequitur, quod color

Itaque transl.

Visibile enim est color; hic autem
est de quo visibile per se praedicatur.

Respon.

Visibile item est color; hic autem
est id, quod est rursus eo, quod per
se visibile est.

secundum manifestatur
est visibilis.

418 & 19. Contrarium enim idem
est subiectum

